

## **Der Vorsitzende des RSV-Vorstandes, Oskar Olah, hält im Rahmen des Oktober Radl-Treffs einen Rückblick auf die Radsportlichen Ereignisse der zu Ende gehenden Saison 2012**

Nach Begrüßung der Anwesenden RSV-Radsportler ließ Oskar Olah das Radsportjahr wie folgt Revue passieren. Zu Jahresbeginn standen erst mal Neuwahlen für die Vorstandschaft an. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, aber letztendlich konnten vakante Posten wieder besetzt werden, so dass die RSV-Führung wieder weitgehend komplett war. Begonnen hat dann die Radsportsaison 2012 mit einem Trainingsaufenthalt auf Mallorca. Bei der Fahrradsegnung im April muss der Wettergott nicht sonderlich gut gestimmt gewesen sein. Vier unerschrockene RSVler haben jedoch dem Schmuddelwetter getrotzt und sind, wenn auch tropfnass, zum Beinberg geradelt. Gut zwanzig weitere Vereinsmitglieder bevorzugten alternative Verkehrsmittel. Nicht viel besser war das Wetter auch bei „SOB rollt“. Sechs Teilnehmer zählte die Rennrad-Gruppe. Gertrud Gruber und Helga Dorner von der RSV-Breitensportabteilung standen sogar ganz allein im Regen. Auf Grund des miserablen Wetters wollte wohl niemand das RSV-Angebot im Rahmen der Veranstaltung „SOB rollt“ annehmen. Als erster Leistungstest im Frühjahr stand das ERGO-Einzelzeitfahren auf dem Programm. Ihm folgten das The Phone House Einzelzeitfahren, das BEBO-Bergzeitfahren, das Blumen Schöberl Einzelzeitfahren, die Radsport-Beyer-Vereinsmeisterschaft und das F.-Demel-Paarzeitfahren. Die geführten Tourenfahrten um den Altlandkreis, durch das Hopfenland, die Wellheim-Jura-Runde, zum Schloss Scherneck, die Tour de Moos, durchs Dachauer Hinterland und die Tour zum Saisonende fanden wieder großen Zuspruch. Zu den absoluten Highlights der von der RSV-Gruppe SechzigPlus© organisierten Tagestouren zählt die mittlerweile traditionelle Tour ins Oberpfälzische Seenland, zum Steinbergsee. Wahre Höhepunkte waren zum einen das bundesoffene Straßenrennen im Mai mit fünf Starts für Amateurfahrer mit Renn-Lizenz sowie zwei Rennen in der Hobby-Klasse zum anderen die Austragung der Spargeltour im Juni mit neuem Teilnehmerrekord. Ein Fazit zu ziehen fällt nicht sonderlich schwer, so der Vereinsvorsitzende des RSV, Oskar Olah. Er hob hervor, dass solche gewaltigen Herausforderungen nur zu stemmen sind, wenn dem Vorstand ein zuverlässiges Team von ehrenamtlichen Helfern und Sportfreunden zur Seite steht. Er bedankte sich nochmal für die beispiellose Einsatzbereitschaft, die als Beweis für den sozialen Zusammenhalt und der gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Gemeinschaft

RSV gewertet werden darf. Gertrud Gruber und Helga Dorner wurden für ihr herausragendes Engagement, das die beiden besonders mit der Organisation und Gestaltung der Verpflegungsstationen bei der Spargeltour gezeigt haben, ausgezeichnet. Viele Teilnehmer der Spargeltour haben dadurch einen positiven Eindruck mitgenommen und Schrobenhausen weit über die Grenzen Bayern in guter Erinnerung behalten. Dann standen noch drei Siegerehrungen an. Der Vereinsraum im Gasthof zur Post war gut gefüllt und die Mitglieder des Radsportvereins Schrobenhausen, die zur diesjährigen Preisverleihung für die Bestplatzierten der RSV-Wettbewerbe 2012 gekommen waren, verfolgten gespannt die Bekanntgabe der Platzierungen. Zwei Drittplatzierte, fünf Zweitplatzierte und acht Erstplatzierte wurden für ihr Abschneiden bei der Radsport-Beyer-Vereinsmeisterschaft, dem RSV-Zeitfahr-Cup und dem BEBO-Bergzeitfahren ausgezeichnet. Den dritten Platz bei der Vereinsmeisterschaft belegte in der Altersklasse (AK) Sen 2 Dieter Lehner. Die zweiten Plätze belegten Jutta Stohl (AK Sen 2 F), Sebastian Brandmayr (AK Sen 1), Oskar Olah (AK Sen 2) und Herbert Höglmeier (AK Sen 4). Martha Schwarzbauer (AK Sen 2 F), Florian Aechter (AK U11), Ulrich Sigllechner (AK Sen 1), Kurt Walter (AK Sen 2), Anton Reisner (AK Sen 3) und Manfred Fehringer (AK Sen 4) belegten jeweils den ersten Platz in ihrer Altersklasse. Dritter im RSV-Zeitfahr-Cup wurde Winfried Singer (70 Pkt), den zweiten Platz belegte Oskar Olah (82 Pkt) und Sieger wurde Kurt Walter (100 Pkt), der jetzt auch das Trikot des RSV-Vereinsmeisters tragen darf. Dieter Lehner musste seinen Meistertitel im BEBO-Bergzeitfahren von 2011 an Kurt Walter abtreten. Mit seinem Dreifachsieg im RSV-Zeitfahr-Cup, dem BEBO-Bergzeitfahren und der Vereinsmeisterschaft hat Kurt Walter wieder eine überragende Radsportsaison hingelegt. Vielleicht dienen diese Erfolge auch zur Motivation seiner Vereinskollegen. Wer weiß? Nächstes Jahr ist wieder alles offen. Oskar Olah, Vorstandsvorsitzender des Radsportvereins Schrobenhausen, war sichtlich stolz auf die beachtenswerten Resultate. Für ihn sind "alle Radsportler, die an den Wettbewerben teilgenommen haben, Gewinner!" Und er weiß um die Leistungsreserven, die in solchen Rennen mobilisiert werden müssen. Jedem der Straßenradsport betreibt ist bewusst, dass für Training und Formerhalt relativ viel Zeit investiert werden muss. Um Radsport im Einklang mit beruflichen Verpflichtungen und privaten Bedürfnissen ausüben zu können, bedarf es schon eines ausgeklügelten Managements. Schließlich soll Radsport nicht zur Belastung werden, sondern dem Alltagsstress entgegenwirken. Alle aktiven RSV ler sind auch 2013

aufgerufen, nach unzähligen Trainingskilometern nicht nur als Trainingsweltmeister zu glänzen, sondern den eigenen Leistungsstand mal im echten Wettbewerb zu testen. Und das ist im Verein am schönsten. Der RSV-Schrobenhausen organisiert auch in der Saison 2013 wieder die gewohnten Zeitfahrwettbewerbe und hofft auf rege Beteiligung. Besonders aus dem eigenen Lager. Manchen ambitionierten Pedalritter mag bisher vielleicht eine gewisse Scheu davon abgehalten haben, bei den Einzelwettbewerben an den Start zu gehen. Was aber letztendlich zählt, ist das Gemeinschaftserlebnis und der Spaß auf einer Rennmaschine schnell unterwegs zu sein. Erfolg hat viele Fassetten, nach jedem Rennen kann immer nur einer als Sieger oben stehen, gewinnen kann aber jeder, der an den RSV-Radsportveranstaltungen teilnimmt. Deshalb die Botschaft an die Mitglieder, sich mehr denn je an Zeitfahrwettbewerben und Tourenfahrten zu beteiligen. Dabei gibt es nichts zu verlieren, aber viel zu entdecken. Auch wenn man nicht immer alles umsetzen kann, was man sich selbst vorgenommen hat und bei allem Ehrgeiz, der zweifellos mit jeglicher Art von Leistungsvergleich einhergeht, sollte im sportlichen Vergleich doch immer das Erlebnis in der Gemeinschaft dominieren

Bericht: Andy Stohl